

## Der Schritt in die Unwichtigkeit

Es sind vielleicht Tausende von Schritten die wir am Tag machen. Ich frage mich: Was war der entscheidende Schritt dieses Jahr für mich? Mir ist dabei einmal mehr aufgefallen: Wir leben in einer Welt der Superlativen. Wer sich am besten platziert ist ganz vorne dran, läuft einmal "protzig" durch die mediale Landschaft und bekommt so (Ge)Wichtigkeit. Das schafft einen "beeindruckenden" Effekt. dieser Grad der Wichtigkeit macht scheinbar unantastbar. Kann ich mich dieser Präsenz von Wichtigkeit überhaupt noch entziehen? Warum ist es so wichtig - WICHTIG sein zu müssen? Wer bin ich, dass ich mich so wichtig nehme? Jüngste, vorweihnachtliche Beispiele aus der Politik machen dieses immer wiederkehrende Spiel deutlich: Ich weiß mich richtig zu platzieren, deshalb bin ich wichtiger als Du! Was für ein Signal ist das, vor allem für junge Menschen? Natürlich machen wir alle Fehler und müssen dafür auch gerade stehen. Was ich meine, ist kalkuliertes Handeln bei dem der Initiator davon ausgeht, dass es sein Mächtig sein noch mächtiger machen wird, ohne Rücksicht auf Verluste.



Die Weihnachtsbotschaft ist vor diesem Hintergrund eine der unwichtigsten Botschaften der Welt: Die Geburt eines Kindes in einem ärmlichen Stall an einem ärmlichen Ort - und trotzdem: Diese Botschaft hält der menschlichen Machtergreifung den Spiegel vor weil Gott nicht als Machthaber sondern als bedürftiges Kind in diese Welt kommt.

Ich habe dieses Jahr so viele "wichtige" Botschaften gehört. Wir Menschen seien doch vernünftig und intelligent, hätten alles im Griff und bräuchten deshalb keinen Gott. Seine Existenz störte unseren Individualismus weil wir nicht mehr wir selbst sein könnten. Hätten wir einen vorzeigbaren Beleg für Gottes Existenz, dann wäre es vielleicht lohnenswert darüber nachzudenken ob es Ihn geben könnte. Aber ohne einen Beweis? Vieles ist dieses Jahr gesagt worden und viele Menschen sind dabei wieder ein Stück "mächtiger und wichtiger" geworden und haben in ihren Ausführungen Gottes Existenz selbstbewusst und ironisch abgetan und sich einen Spass daraus gemacht, ihn als einen Halt für solche abzutun die mit ihrem Leben nicht zurecht kommen.

Mein entscheidender Schritt dieses Jahr war ein Schritt weiter in die Unwichtigkeit. Denn je mehr ich lerne - das Unwichtige, Unwissende und Bedürftige zu sehen, desto mehr begreife ich die Weihnachtsbotschaft.

*Jo Jasper*

Aus dem Evangelium nach Matthäus Kap.11/Vers 25:

*Danach rief Jesus: »Vater, Herr über Himmel und Erde, du hast angefangen, deine Herrschaft aufzurichten. Das hast du den Klugen und Gelehrten verborgen, aber den Unwissenden hast du es offenbar gemacht. Dafür preise ich dich!*